Vierte Einladung zu den Prüfungen an den fünf öffentlichen Bürgerschulen zu Krakau,

welche

nach geendigtem Sommer-Kurse im July 1805 werden abgehalten werden; nähmlich:

Den 5. und 6. an der Hauptmusterschule, wo in einer Elementar-Klasse und noch vier ordentlichen Klassen sind	354 Schüler.
Den 8. an der Hauptschule bei St. Barbara, wo in einer Elementar-Klasse und drey ordentlichen Klassen sich befinden	226 — —
Den 9. an der Trivial-Schule bei Corpus Christi zu Kasimir, wo es in zwey Klassen gibt	81 — —
Den 3. an der Mägdchen-Schule bei St. Johann, wo man in einer Elementar-Klasse und drey ordentlichen Klassen zählt	133 Schülerinnen.
Den 4. an der Mägdchen-Schule bei St. Andreas, wo in einer Elementar-Klasse und drey ordentlichen Klassen sich befinden	137 — —
Außer diesen haben noch an der Hauptmusterschule den Unterricht genossen:	
a) Präparanten	5
b) Beflissene der Zeichenkunst: 1. Gymnasial-Schüler	10
2. Künstler	4
Betrag aller in diesem Sommer-Kurse Unterrichteten	950

Die Prüfungen werden des Vormittags von 9 bis 12, und des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu ganzen Tagen, an der Trivial-Schule zu Kasimir aber nur durch einen Vormittag abgehalten werden.



Krakau.

Gedruckt bei Joseph Georg Traßler, Kais. Kön. Gubernial-Buchdrucker, Buch- und Kunsthändler.

Verzeichniß

der an der K. K. Krakauer Hauptmusterschule angestellten Personen und deren Beschäftigung.

	Wöchentliche Lehrstunden in der						
	Elementar-	1ten	2ten	3ten	4ten	Präparanten	Zusammen
	Klasse						
Oberaufseher, Herr Kasimir Wohlfeil. Er führet die Oberleitung aller im westlichen Theile Galiziens bestehenden Bürgerschulen.							
Direktor, Herr Joseph Berski. Er handhabet die Ordnung an der Hauptmusterschule, leitet die übrigen Schulen im Krakauer Kreise, und gibt Vorlesungen über die Pädagogik nach psychologischen Grundsätzen........	—	—	—	—	—	5	5
Katechet, der Wohlehrwürdige Herr Karl Weiß, Weltpriester. Er lehrte:							
1. Die ersten Begriffe von Gott und der Religion mittelst Gesprächen in pohlnisch- und deutscher Sprache......	2	3	—	—	—	—	
2. Den erweiterten Religions-Unterricht nach dem Katechismus Nro. 3........................	—	—	4	2	2	—	
3. Die christliche Sittenlehre........................	—	—	—	2	—	—	
4. Die Gründe in die Kenntniß der Religion........	—	—	—	—	2	—	
5. Die Evangelien........................	—	—	—	1	—	—	18
Lehrer der IV. Klasse, Herr Ferdinand Schmiritz, Er lehrte:							
1. Die Naturgeschichte........................	—	—	—	—	4	—	
2. Die Meßkunst........................	—	—	—	—	3	—	
3. Die Mechanik........................	—	—	—	—	2	—	
4. Das Rechnen in Brüchen........................	—	—	—	—	2	—	
5. Das Schönschreiben........................	—	—	—	—	2	—	13
Lehrer der III. Klasse, Herr Joseph Raab. Er lehrte:							
1. Die deutsche Sprachlehre........................	—	—	—	3	2	—	
2. Die deutsche Rechtschreibung verbunden mit dem Diktandoschreiben........................	—	—	—	2	—	—	
3. Die Haushaltungskunst und die Vaterlandsliebe nach dem zweyten Theile des Lesebuchs........................	—	—	—	3	—	—	
4. Die Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen........................	—	—	—	2	2	—	
5. Die lateinische Sprachlehre........................	—	—	—	4	—	—	18
Lehrer der II. Klasse, Herr Georg Kwistek. Er lehrte:							
1. Den zweyten Theil des Lesebuchs von rechtschaffenen Gesinnungen und Handlungen........................	—	—	4	—	—	—	
2. Die deutsche Sprachlehre mit Sprachübungen verbunden	—	—	4	—	—	—	
3. Die deutsche Rechtschreibung mit dem Diktandoschreiben	—	—	3	—	—	—	
4. Das flüssige deutsche Lesen........................	—	—	2	—	—	—	
5. Das Übersetzen des Komenius mit dem Abändern in Sätzen	—	5	—	—	—	—	18
Lehrer der I. Klasse, Herr Johann Moczarski. Er lehrte:							
1. Die Rechenkunst in genannten Zahlen und Brüchen..	—	—	3	3	—	—	
2. Das Kopfrechnen........................	—	1	—	—	—	—	
3. Das flüssige pohlnische Lesen........................	—	3	1	—	—	—	
4. Die pohlnische Rechtschreibung mit Diktandoschreiben..	—	—	1	—	—	—	
5. Die im Ausdrucke abweichenden deutschen und pohlnischen Sätze........................	—	—	2	1	—	—	
6. Übung in der deutschen Sprache mittelst Bildung mannigfacher Sätze nach den Regeln der deutschen Wortfügung	—	—	—	2	—	—	17
	2	12	24	25	21	5	89

	Wöchentliche Lehrstunden in der Klasse						
	Elementar	1ten	2ten	3ten	4ten	Präparanten	Zusammen
Übertrag....	2	12	24	25	21	5	89
Zeichenmeister, Herr Ignaz Chambrez. Er lehrte:							
1. Die bürgerliche Baukunst	—	—	—	—	3	—	
2. Die Erdbeschreibung	—	—	—	—	2	—	
3. Das Zeichnen für Normal- und Gymnasial-Schüler	—	—	—	—	8	—	13
4. Eben dasselbe für junge Künstler und Handwerker an jedem Sonntage 4 Stunden.							
Schreibmeister, Herr Leopold Grabowski. Er lehrte:							
1. Das Übersetzen des Sittenbüchleins mit Ausfragen über die gelesenen Erzählungen	—	5	—	—	—	—	
2. Die Regeln von der Theilung der Wörter	—	2	—	—	—	—	
3. Das deutsche und pohlnische Schönschreiben	—	3	4	4	—	—	18
Elementar-Lehrer, Herr Wenzel Thomotschek. Er lehrte:							
1. Das pohlnische Syllabiren und Lesen	6	—	—	—	—	—	
2. Das Übersetzen des deutschen Nahmenbüchleins.....	6	—	—	—	—	—	
3. Das richtige deutsche Lesen	—	6	—	—	—	—	18
Familias, Mathias Freisler. Er lehrte:							
1. Das deutsche Syllabiren und Lesen..............	7	—	—	—	—	—	
2. Die Regeln von dem Unterschiede der Buchstaben und vom Theilen der einfachen Wörter in Sylben........	1	—	—	—	—	—	8
Betrag der wöchentlichen Lehrstunden nebst den 4 Zeichenstunden für Künstler und Handwerker.....	22	28	28	29	34	5	146

Eintheilung der Klassen.

Elementar-Klasse.

Schüler zwischen dem 6ten und 14ten Jahre. Ihrer sind 104

Hier wurde wöchentlich gelehrt:

1. Das deutsche Syllabiren und Lesen .. .. 7 Stunden.
2. Dasselbe pohlnisch .. .. 6 — —
3. Regeln vom Unterschiede der Buchstaben und vom Theilen der Wörter in Sylben 1 — —
4. Die ersten Begriffe von Gott und der Religion in pohlnischer Sprache 2 — —
5. Übung in der deutschen Sprache mittelst des Übersetzens .. .. 6 — —

22 Stunden.

I. Klasse.

Schüler zwischen dem 7ten und 16ten Jahre. Ihrer sind 87

Hier wurde wöchentlich gelehrt:

1. Religions-Gespräch in der deutschen und pohlnischen Sprache .. .. 3 Stunden.
2. Das Übersetzen des Komenius mit dem Abändern der Haupt-Bei-Für- und Zeitwörter in Sätzen .. .. 5 — —

3. Das Übersetzen des Sittenbüchleins mit Ausfragen über die gelesenen Erzählungen .. .. 5 Stunden.
4. Das richtige deutsche Lesen .. .. 6 — —
5. Das flüssige pohlnische Lesen .. .. 3 — —
6. Die Regeln von der Theilung der Wörter in Sylben .. .. .. 2 — —
7. Das Kopfrechnen .. .. 1 — —
8. Das Schönschreiben .. .. 3 — —

28 Stunden.

II. Klasse.

Schüler zwischen dem 8ten und 17ten Jahre. Ihrer sind 87
Hier wurde wöchentlich gelehrt:

1. Die Religion nach dem Katechismus Nro. 3 .. .. .. 4 Stunden.
2. Der zweyte Theil des Lesebuchs von rechtschaffenen Gesinnungen und Handlungen 4 — —
3. Das flüssige pohlnische Lesen .. .. 1 — —
4. Das richtige deutsche Lesen .. .. 2 — —
5. Die deutsche Sprachlehre mit Sprachübungen verbunden .. .. 4 — —
6. Die im Ausdrucke abweichenden deutschen und pohlnischen Sätze .. 2 — —
7. Die Rechenkunst in genannten Zahlen .. .. 3 — —
8. Die deutsche Rechtschreibung mit dem Diktandoschreiben .. .. 3 — —
9. Die pohlnische Rechtschreibung mit Diktandoschreiben .. .. 1 — —
10. Das deutsche und pohlnische Schönschreiben .. .. .. 4 — —

28 Stunden.

III. Klasse.

Schüler zwischen dem 9ten und 20ten Jahre. Ihrer sind 64
Hier wurde wöchentlich gelehrt:

1. Der erweiterte Religions-Unterricht aus dem Katechismus Nro. 3 .. 2 Stunden.
2. Die christliche Sittenlehre .. .. 2 — —
3. Die Evangelien .. .. 1 — —
4. Die deutsche Sprachlehre .. .. 3 — —
5. Übung in der deutschen Sprache nach den Regeln der deutschen Wortfügung 2 — —
6. Deutsch- und pohlnische Sätze, die im Ausdrucke von einander abweichen .. .. 1 — —
7. Die Haushaltungskunst und Vaterlandsliebe nach dem zweyten Theile des Lesebuchs .. .. 3 — —
8. Die deutsche Rechtschreibung verbunden mit dem Diktandoschreiben .. 2 — —
9. Die Anleitung zu leichten schriftlichen Aufsätzen .. .. .. 2 — —
10. Die lateinische Sprachlehre .. .. 4 — —
11. Die Rechenkunst in Brüchen .. .. 3 — —
12. Das Schönschreiben .. .. 4 — —

29 Stunden.

IV. Klasse.

Schüler zwischen dem 12ten und 19ten Jahre. Ihrer sind 12
Hier wurde wöchentlich gelehrt:

1. Die Religion mit Beweisen aus der heiligen Schrift .. .. 2 Stunden.
2. Die Gründe in die Kenntniß der Religion .. .. 2 — —
3. Die Naturgeschichte .. .. 4 — —
4. Das Ausführlichere der deutschen Sprache .. .. 2 — —
5. Die Meßkunst .. .. 3 — —
6. Die Erdbeschreibung .. .. 2 — —
7. Die Mechanik .. .. 2 — —
8. Die Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen .. .. 2 — —
9. Die bürgerliche Baukunst .. .. 3 — —
10. Die Rechenkunst .. .. 2 — —
11. Das Zeichnen .. .. 8 — —
12. Das Schönschreiben .. .. 2 — —

34 Stunden.

Ordnung der Prüfung.

Am Vormittage des ersten Tages wird die Elementar- und erste Klasse, am Nachmittage die zweyte — am Vormittage des zweyten Tages die dritte, und am Nachmittage die vierte Klasse geprüfet. Die Lehrgegenstände kommen in der Ordnung vor, wie sie in der Eintheilung der Klassen angesetzet sind. Jedes Mahl zeigt man die Probschriften und Zeichnungen der Schüler den Anwesenden zur Beurtheilung vor. Nach der Prüfung werden diejenigen Schüler, welche sich durch Fleiß und rühmliche Sitten vorzüglich ausgezeichnet haben, verlesen und mit Belohnungen erfreuet werden.

Nachrichten.

I.

Mittelst hoher Gubernial-Eröffnung vom 26ten April l. J. Zahl 14244 haben Seine Majestät kraft eines unterm 14ten März d. J. herabgediebenen Hofkanzeley-Dekrets dem Chorherren-Kloster zu Mechow anstatt des für die K. K. Mautadministrazion abgetretenen Gebäudes auf dem Straoom, das bereits eingeräumte in der Stadt Krakau gelegene und um 5036 fl. rhn. 21 kr. höher abgeschätzte St. Barbara-Kollegium ohne irgend einer Aufzahlung als ein immerwährendes Eigenthum aus besonderer höchsten Gnade übergeben, und die auf dieses St. Barbara-Gebäude schon verwendeten Reparaturen mit 2059 fl. rhn. 49⅝ kr. aus dem allgemeinen Stiftungsfonde mit dem Bedingnisse vergüren zu lassen geruhet, daß die deutsche Hauptschule in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit auf immerwährende Zeiten von dem Konvente aus eigenen Mitteln, ohne dazu irgend einen Beitrag vom Staate zu verlangen und zu hoffen, unterhalten werde.

II.

Das hohe Gubernium eröffnet unterm 21ten Dezember 1804 Zahl 50,711, es sey kraft höchsten Hofdekrets vom 24ten November entschieden worden, von welcher Zeitfrist den Lehrern die Besoldungen auszuweisen sind; nähmlich: 1) denjenigen, welche zum Lehramte das erste Mahl ernannt werden, vom Tage des Dienstantrittes; 2) falls aber ein Supplent das Amt, welches er versieht, auch erhält, vom Tage der hohen oder höchsten Entschließung; 3) bei denjenigen Fakultäten oder Schul-Instituten, wo mehrere Besoldungs-Klassen bestehen, hat der Lehrer, welchen der Rang der Vorrückung trifft, von dem Tage, da sein Vorgänger aus dem Genuße getreten ist, in die höhere Besoldung zu steigen.

III.

Die hohe Landesstelle geruhete folgenden Personen zu bewilligen, Privat-Erziehungshäuser oder sogenannte Pensionate in Krakau zu errichten; nähmlich: der Mlle. Barbara Heinze kraft Dekrets vom 22ten des Brachmonats 1804 Zahl 24,188; der Frau Hauptmannswittwe Maria Preisler von Dannenwald kraft Dekrets vom 8ten des Märzes 1805 Zahl 7602; der Frau Elisabeth Singer von Singermähl kraft Dekrets vom 3ten des Mayes 1805 Zahl 16,950.

IV.

Seine Majestät geruheten mittelst höchsten Hofkanzeley-Dekrets vom 11ten des Hornungs den fünf Chorherren vom heiligen Grabe, welche die Lehrämter an der Hauptschule bei St. Barbara bekleiden, für das vorige Schuljahr 180¾ abermals die Belohnung mit 550 fl. rhn. und zwar dem Direktor 150 rhn. jedem der vier Lehrer aber 100 fl. rhn. zu bewilligen.

V.

Im Konvente der Franziskanerinnen bei St. Andreas zu Krakau hat die Hochwürdige Ordens-Vorsteherinn Frau Maria Gräfinn von Sierakowski ihre Würde niedergeleget. An deren Stelle ist nun unter dem Vorsitze Seiner des Hochwürdigsten Herrn Krakauer Bischofs Exzellenz die Hochwürdige Julie Edle von Swenkowski zur Oberinn des Konvents gewählet worden. Diese Neuernannte äußert, daß sie von dem regesten Eifer für die Mägd-

chenschule belebet sey; zu dem Ende hat sie nicht nur die vorigen Lehrerinnen beibehalten, sondern auch drey andere der teutschen Sprache kündige Mitschwestern, nähmlich: die Wohlehrwürdige Paulina Edle von Walewski zur Schulpräfektinn, die Wohlehrwürdige Thekla Edle von Komorowski zur Leiterinn der Kostkinder, dann die Ehrwürdige Viktoria Bogazka zur Lehrerinn der Handarbeiten bestimmt, und eine weltliche Frau zur Aushilfe aufgenommen.

VI.

Fräulein Sophie von Nikorowicz, Oberlehrerinn an der Mägdchenschule bei St. Johann ist am 12ten April l. J. gestorben. Sie war vordem Lehrerinn an der Schule der Benediktinnerinnen zu Lemberg durch neun Jahre, hat hier durch zwey Jahre die erspießlichsten Dienste geleistet, und wird nun wegen ihrer Geschicklichkeit und ihres einnehmenden Betragens allgemein bedauert.

VII.

In den Pensionaten oder Privat-Erziehungshäusern wurden die halbjährigen Prüfungen in den Monaten März und April das erste Mahl von dem Herrn Schulenoberaufseher abgehalten. Die Unternehmerinnen äußern volle Bereitwilligkeit, nach den in diesem Betrachte bestehenden Vorschriften sich genau zu richten.

O p i s
iakich przedmiotów nauk w biegu upłynionym uczyli się dzieci w Wzorowey Szkole głowney.

W Klassie Elementarney, gdzie iest Uczniów 104.

1. Czytanie niemieckie. 2. Czytanie polskie 3. Reguły o różnicy głosek i odzieleniu słów na zgłoski. 4. Nayistotnieysze wyobrażenia o Bogu i Religii w języku polskim. 5. Cwiczenie się w języku niemieckim

W Klassie pierwszey, gdzie iest Uczniów 87.

1. Nauka Religii w języku polskim, a iey nayistotnieysze części w języku niemieckim. 2. Cwiczenie się w języku niemieckim podług Komeniusza i Elementarza 3. Czytanie niemieckie. 4. Czytanie polskie. 5. Zapytywanie się z rzeczy czytanych. 6. Praktyczne przypadkowanie Rzeczowników, Przymiotników i Zaimków. 7. Nauka liczenia ustna 8. Formowanie Charakteru.

W Klassie drugiey, gdzie iest Uczniów 87.

1. Nauka Religii w języku niemieckim i polskim. 2 Nauka o poczciwości Obywatela w swoich zdaniach i czynnościach 3. Grammatyka niemiecka połączona z praktycznym ćwiczeniem się w języku. 4. Pisownia niemiecka połączona z pisaniem dyktowaném. 5. Pisownia polska. 6. Płynne czytanie niemieckie z wyrażaniem tonu naturalnego. 7. Czytanie polskie 8. Arytmetyka. 9. Formowanie Charakteru.

W Klassie trzeciey, gdzie iest Uczniów 64.

1. Obszernieysza nauka Religii. 2. Nauka obyczayności chrześcianskiey. 3. Ewangelie. 4 Nauka o Gospodarstwie i Miłości Oyczyzny 5. Grammatyka niemiecka połączona z ćwiczeniem się w iezyku. 6. Cwiczenie się w języku niemieckim przez formowanie rozmaitych sensów 7. Formowanie takowych sensów, które co do wyrazów tak w języku niemieckim iak polskim znacznie się różnią. 8. Pisownia niemiecka połączona z pisaniem dyktowanym. 9. Płynne czytanie Rękopismów. 10 Grammatyka łacińska 11 Sposób pisania Listów. 12. Arytmetyka z Ułąkami. 13. Formowanie Charakteru

W Klassie czwartey, gdzie iest Uczniów 12.

1. Nauka Religii z dowodami z pisma świętego. 2. Dowody o Bostwie Religii chrześcianskiey. 3. Sposób pisania Listów połączony z Grammatyką niemiecką. 4. Geometrya. 5. Historya naturalna 6. Geografią. 7. Arytmetyka w liczbach łamanych. 8. Architektura cywilna. 9. Mechanika. 10. Formowanie Charakteru. 11 Rysunki.

W Klassie Preparantów, gdzie iest Słuchaczów 5

W tey Klassie dawano Lekcyi o sposobie uczenia i o powodowaniu dziećmi w Domu.

U w i a d o m i e n i e
względem Szkół Narodowych w Galicyi Zachodniey.

1. Za uwiadomieniem Wysokiego Gubernium pod dniem 26tym Kwietnia r. b. pod liczbą 14,244 raczył Nayiaśnieyszy Monarcha mocą Dekretu Nadwornego

pod dniem 14tym Marca r. b nayłaskawiey nakazać, aby Kanonikom Bożego Grobu za ich Klasztór na Stradomiu, który się dla Ces. Król. Administracyi Celney ustąpił, Kollegium u S. Barbary, chociaż o 15,086 Ryń. 21 Grayc. wyżey iest detaxowane, bez dopłacenia iako wiekuiste dziedzictwo było oddane, nie mniey wydatki na reparacye tegoż Kollegium łożone 2059 Ryń. 49⅝ Grayc. czyniące z funduszu publicznego były nadgrodzone, pod tym iednak warunkiem, aby główna Szkoła Niemiecka podług swego uprzymiotnienia teraźnieyszego na wieczne czasy od Konwentu własnym kosztem, niedomagaiąc się żadnego przyłożenia z strony Rządów kraiowych, była utrzymywana.

2. Wysokie Gubernium uwiadomia pod dniem 21. Grudnia 1804 pod liczbą 50,711, iż mocą Dekretu Nadwornego pod dniem 24. Listopada udecydowano, od którego dnia nauczycielom pensya ma bydź wyznaczona; mianowicie: 1) tym, którzy się pierwszy raz na urząd Nauczycielski ustanawiaią, od dnia rozpoczęcia służby; 2) gdy zaś Supplent ten urząd, który zastępuie, otrzyma, od dnia Wysokiego lub Naywyższego Wyroku; 3) u tych Fakultatów, lub Instytutów szkolnych, gdzie się więcey klas pensyi znayduie, wstępuie Nauczyciel, na którego ranga promocyi przypada, w pensyą wyższą od tego dnia, którego Poprzednik iego iey używać przestaie.

3. Wysokie Gubernium raczyło następuiącym osobom pozwolić, aby Pensye czyli prywatne domy edukacyne w Krakowie założyły; mianowicie: Imć. Pannie Barbarze Heinze mocą Dekretu pod dniem 22. Czerwca 1804 pod liczbą 24,188, Imć. Pani owdowiałey Kapitanowey Maryi Preisler de Dannenwald mocą Dekretu pod dniem 8. Marca 1805, pod liczbą 7602, Imć. Pani Elżbiecie Singer de Singermühl mocą Dekretu pod dniem 3. Maia pod liczbą 16950.

4. Nayiaśnieyszy Monarcha mocą Dekretu Nadwornego pod dniem 11. Lutego pięciu Kanonikom Bożego Grobu urzędem szkolnym w Główney Szkole u S. Barbary zatrudniaiącym się za rok przeszły 1804 Ryńskich 550, a to Dyrektorowi Ryń. 150, każdemu z Nauczycielów po Ryń. 100 w nadgrodę udzielić nayłaskawiey raczył.

5. Nayprzewielebnieysza Imć. Panna Marya Urodzona Hrabianka Sierakowska Xieni Konwentu Przewielebnych Panien Franciszkanek u S. Andrzeia urząd swoy złożyła. Na iey mieyscu pod naczelnictwem Jego Excellencyi Nayprzewielebnieyszego J. W. Jmc. Xiędza Biskupa Krakowskiego obraną została Xienią Nayprzewielebnieysza Imć. Panna Julia Szweykowska. Ta szanowna Przełożona nayczulszą okazuie gorliwość względem utrzymywania i wydoskonalenia Szkoły Panieńskiey; w tym albowiem względzie nie tylko Nauczycielki iuż ustanowione potwierdziła, lecz ieszcze trzy Siostry wiadomość ięzyka niemieckiego maiące Szkołom poświęciła, postanowiąc Przewielebną Imć. Pannę Paulinę Walewskę Prefektką. Przewielebną Imć. Pannę Teklę Komorowskę Mistrzynią Panienek Swieckich, Wielebną Imć. Pannę Wiktoryę Bogackę Nauczycielką robot ręcznych, przyimuiąc oraz świecką Guwernantkę do pomocy.

6. Imć. Panna Zofia Nikorowiczówna służyła iako Nauczycielka przez lat dziewięć przy Szkole Panieńskiey u Panien Benediktynek Ormiańskich w Lwowie, a przy Szkole Panieńskiey u S. Jana w Krakowie także przez dwa roki. Przez tak długi ciąg czasu równie rozum swóy wielu wiadomościami zbogaciła, iak serce swoie do uczuć nayszlachetnieyszych uformowała; była zatem Nauczycielką, nayświększą łatwość w podawaniu i wyłuszczeniu nauk z czułym przywiązaniem do Uczennic harmonicznie połączyć umieiącą. Oycu przedwiecznemu podobało się duszę Jey do szczęśliwości niebieskiey uprzymiotnioną z życia doczesnego wezwać do łona swego. Jak powszechnie była na swiecie poważana, tak też żal powszechny do wieczności ią ztowarzyszył.

7. W prywatnych domach edukacyinych Wny Rządzca Szkół Generalny pierwszy raz odbył popisy półroczne w miesiącach Marcu i Kwietniu. Guwernantki okazuią zupełną gotowość stosowania się do przepisów od Wysokich Rządów kraiowych w tym względzie danych.

